

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf., ercl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: A. B.: Dr. H. Worf in Halle.

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Kundschaften und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 77.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 30. März

1884.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungscatalog unter Nr. 4168 verzeichnet ist.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle 2 R., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 R. 50 Pf., ercl. Bestellgeld. Verantragungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Mit Beginn des nächsten Vierteljahres wird in unserm Feuilleton „Der Sternsteinhof“ von Ludw. Angenburger zum Abdruck gelangen, eine Vorfachgeschichte, die von den gelungensten Arbeiten des beliebten Dichters zählen dürfte. Die Red.

Die Entschädigung unschuldiger Verurtheilter.

Der Reichstag ist in die Osterferien gegangen. Der Nachtragetat für die Marine ist vollständig, die meisten wichtigsten Gesetzesvorlagen, Unfall-, Sozialisten- und Zerstörer-Gesetze, in erster Beratung erledigt und für die Einzelberatung in den Kommissionen reif gemacht. Außerdem liegen aber auch noch einige bedeutsame Gesetzesentwürfe aus der Mitte des Hauses (sog. Initiativentwürfe) vor, die noch ihres Schicksals harren und den Reichstag alsbald nach den Ferien beschäftigen dürften. Von diesen entspricht namentlich der Antrag Philipps-Lenzmann über die Entschädigung unschuldiger Verurtheilter einem allgemein und tiefgefühlten Bedürfnis, und es verlohnt sich, die jetzt eintretende Pause zu benutzen, um uns näher mit diesem Gegenstande bekannt zu machen.

Der Antrag, der schon in der vorigen Session in Angriff genommen wurde, damals aber nicht über das Zwischenstadium der Kommissionsberatung hinaus kam, will die Strafprozessordnung dahin ergänzen, daß dem Verurtheilten, dessen Freisprechung infolge einer Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgt, für die Straftat sowie für die sonstigen Nachteile des Strafverfahrens eine Entschädigung aus der Staatskasse geleistet werden soll; die Höhe der Entschädigung soll der Richter unter Abwägung aller Umstände nach freiem Ermessen bestimmen; außerdem soll auch für die Unterdrückung des freien Beweises oder für die Verfolgung geblieben Angeklügten eine Entschädigung zur Last werden können.

Wie im Reichstage selbst, so ist auch in der Kommission, in der die sachverständigsten Mitglieder des Parlamentes vereinigt waren, trotz mancher formellen Bedenken und Einschränkungen der Grundgedanke des Gesetzes wohl und ganz anerkannt worden. In der That wird sich wohl niemand mehr der Ansicht entziehen können, daß hier ein schmerzlicher Uebelstand vorliegt, dem so schnell wie möglich abgeholfen werden muß, nicht nur im Interesse der armen Opfer einer irrenden Strafrechtsprechung, sondern auch im Interesse der Rechtsicherheit und des Rechtsbewußtseins überhaupt, die schwer unter solchen Umständen leiden. Seit der Einführung der Zuständigkeits (1879) haben sich die Fälle von Verurteilungen unschuldiger Personen nicht vermindert, sondern sogar stark vermehrt. Seit jener Zeit bis 1883 sind in Deutschland in 258 Fällen rechtskräftig verurtheilte Personen durch Wiederaufnahme des Verfahrens nachträglich freigesprochen worden; in 97 Fällen war auf

Grund des früheren Erkenntnisses schon eine Freiheitsstrafe ganz oder theilweise verurtheilt. Ob an der Häufung solcher Fälle gewisse Bestimmungen der neuen Gesetzgebung oder die Handhabung derselben schuld sind, wollen wir hier unerörtert lassen. Genug, die traurige Thatsache ist da, und sie will ernstlich beachtet sein.

Die Einwendungen, die man wohl gegen die Entschädigungspflicht des Staates gemacht hat, sind so nichtig wie möglich. Man hat gesagt: „Der Staat macht nur von seinem Rechte Gebrauch und erfüllt nur seine Pflicht, wenn er Verbrechen verfolgt; Irrthümer, die hierbei unermelblich sind, müssen von dem Betroffenen als unglückliches Verhängnis hingenommen werden.“ Darauf ist zu erwidern: Das Recht des Staates geht nur auf Verurteilung oder Freiheitsentziehung gegenüber demjenigen, der eine strafbare That vollzogen hat; niemals aber darauf, demjenigen seiner Freiheit zu berauben, der eine strafbare Handlung nicht begangen hat. Wenn die Handhabung der Strafe zur Verletzung des Rechts geführt hat, so muß der Staat, von dem das Gesetz und dessen Anwendung ausgegangen ist, auch für die Folgen eintreten. Erkennt doch der Staat seine Entschädigungspflicht an, wenn er in die Lage kommt, Privatigentum im öffentlichen Interesse anzunehmen (Expropriation) oder Enteignungsverfahren. Handelt es sich also um eine Scholle Erde, um ein Stück Mauer, dann ist für den Staat zur Entschädigung bereit. Und er sollte eben Ertrag verweigern wollen, wenn er dem Menschen raubt, was ihm das Theuerste auf der Welt ist, Freiheit und Ehre? Von den schweren materiellen Nachtheilen ganz zu schweigen, welche diese Verurteilung und Freiheitsberaubung ganz von selbst im Gefolge hat. Auch dem jetzt zur Verurteilung stehenden Unfallversicherungsgesetz liegt der Gedanke zu Grunde, daß Staat und Gesellschaft in gewissen Fällen verpflichtet sind, für Entschädigung ihrer Mitglieder zu sorgen. Hat auch der Arbeiter, den durch einen Unfall das Rad einer Maschine erfaßt, Anspruch auf Entschädigung, so hat ihn nicht minder der unglückliche Unfalltote, den das Rad der vom Staate geleiteten Strafrechtspflege ergreift und zu Späßen bringt.

Man hat ferner eingewandt, daß die Entschädigungspflicht gemißbraucht werden und Unwürdigen zu Gute kommen könnte, Leuten, die sich mit Verzug eines Verbrechens, das sie nicht begangen, verdinglich machen und einstecken lassen würden, in der sichern Hoffnung, freigesprochen und dann mit Geld entschädigt zu werden. Dieses Bedenken ist ganz und gar hinfällig. Die Entschädigungspflicht soll so aber nur für unerschuldete Verurtheilungen und Verhaftungen gelten, nicht aber für solche, die durch Vergehenden der Angeklagten selbst leichtfertig oder böswillig herbeigeführt werden. Diesem ist die Bestimmung, daß die Einführung der Entschädigung ein ganz neues verändertes Gewerbe ins Leben rufen, das unter ihrer Verpfichtung die Selbstanlage zu einem einträglichen Geschäft werden könnte, in das Reich der Schatten und Gespenster zu verweisen.

Endlich hat man die praktischen Schwierigkeiten und namentlich die finanziellen Kosten ins Feld geführt, die mit der Einführung des Vorhanges verbunden sein würden. Nun ist aber die Einrichtung anderwärts bereits längst im Gange, ohne daß sich besondere Schwierigkeiten erhoben hätten. In der Schweiz hat man in Bezug auf den finanziellen Punkt sehr ermutigende Erfahrungen gemacht. Die Anerkennung der Entschädigungspflicht ist dort für die Strafbehörden ein Grund geworden, übertriebene Unterjudungen, Verhaftungen und Verurtheilungen nach Möglichkeit zu vermeiden. In Deutschland wurde nach einer angestellten vergleichenden Berechnung die Summe von 150,000 M. jährlich zur Erfüllung der Entschädigungspflicht ausreichen. Dieses der Gerechtigkeit dargebrachte Opfer würde sich reichlich lohnen. Hunderte von unschuldig verurtheilten oder geschädigten Gefangenen, die jetzt

an der irdischen Gerechtigkeit verwehrt, würden ihren Familien und der Gesellschaft getreut, die Erbschaft von dem Staate und seinen Gesetzen geistig, Gemeinnutz und Vaterlandsliebe gekräftigt werden.

Nein, der Geldpunkt kann und darf kein Hinderniß für die Tilgung einer so heiligen Schuld sein. Darin wird selbst der ärmste Steuerzahler mit uns übereinstimmen. Und so hoffen wir denn, daß Regierung und Reichstag sich recht bald über ein Gesetz einigen werden, welches von neuem beweisen möge, daß wir nicht nur in einem großen und mächtigen Reiche, sondern vor allem in einem Reiche der Gerechtigkeit leben!

Politische Uebersicht.

Im englischen Oberhause wurde am Freitag von Lord Granville, im Unterhause von Lord Hartington der schonrige Vorfall mitgetheilt, der die Königin durch den Tod des Herzogs von Albany betroffen habe. (Wir berichten darüber an anderer Stelle.) Lord Granville und Lord Hartington fügten ihrer Mittheilung hinzu, daß sie eine Vertagung nicht beantragten, weil dafür ein Präsenzialbescheid vorliege, beide kündigten aber für nächsten Montag den Antrag auf Beschluß einer Beileidsadresse an die Königin und an die Herzogin von Albany an. Im Oberhause gab Lord Carnarvon, im Unterhause Lord North die Gesühnen der Trauer und der Theilnahme an dem tief betäubenden Todesfalle wärmsten Ausdruck.

Die zu Pest in Haft befindlichen 17 Anarchisten wurden vor einigen Tagen der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die beschuldigten drei Äpfel, Brandstiftung und sonstigen Verbrechen füllten drei Kästen. Der Bericht des Oberstaatsanwalts an die Strafbehörde umfaßt sechs Bogen, schließt die geheimen Sitzungen und Zusammenkünfte seit dem Jahre 1880, beschreibt das Wirken dieser einzelnen der Verhafteten, die zwischen der Wiener und der Wiener Anarchistenpartei durch zahlreiche Besuche am ununterbrochenen Verkehr der hierzu bestimmten Organe beider Lager durch persönlich unternommene Reisen vermittelten. Der Bericht liefert Beweise, welche das Zusammenwirken der Genannten darthun. Erwiesen ist, daß Julius Fried alobendlich nach Schließung des Gesängnisses, in welchem er als Buchhalter benützt war, in der Elisabeth-Provanade mit Prager Anarchisten traf. Das Kammerer in Pest mit Prager verkehrte, ist durch zahlreiche Beweise unterjocht, ebenso, daß Kammerer auf der Herrschers-Bente oder mit Theilen derselben anlangt, 24 Stück Koffer der Prager deßhalb Verwertung übergab. Prager betraute Fried mit dem Verkauf der Papiere und Fried ließ dieselben durch Salomon Blau verpacken. So ist der Komez zwischen Kammerer, Prager, Fried und Blau hergestellt. Ein fünfter Verhafteter, Sodenmann, ist wegen sozialistischer Litteratur schon im Jahre 1867 belangt gewesen. Der Beschöde ist es auch gelungen, zu ermitteln, wann und wo die von Wiener und pester Anarchisten besichtigten Konventionen stattfanden, in welchen die Wortführer an Hubel, Blach und Eiert befaßt wurden. Neuerdings ist in Pest auch Alois Scheffer, Redacteur des „Kafkaf“, verhaftet worden; als Grund ist bis jetzt nur „Vertheilung desselben an einem Kapitalverbrechen“ bekannt.

Ueber die Lage im Sudan liegen uns heute folgende telegraphische Nachrichten vor:

* Kairo, 27. März. Die englischen Truppen sollen morgen nach Suakin aufbrechen und werden voransichtlich dem Verberereitungen treffen, um sich unzerstörlich einzunehmen. Bei Osman Diqma dürften sich, wie aus Suakin gemeldet wird, nur noch wenige Mann befinden; wohin derselbe geschickt ist, nicht bekannt.

m Tatenpredigten.

VII.

Was wir heute haben gehen,
Das wolle uns Gott wieder geben,
Morgen wollen wir wieder haben an,
Gümt Gott uns nur das Leben.

Erste Gebanten auf eine schallhafte Weise auszubringen ist eine feine Kunst. Unser Vers klingt lustig, heinahe frivol, aber er enthält eine tiefe, erschütternde Wahrheit. Er wagt die Kraft des Guten und die Gewalt des Bösen gegen einander ab und kommt zu dem niederschlagenden Resultat, daß sie einander die Waage halten. Jener läßt etwas durchblitzen von dem zoologischen Humor jenes Kirchenvaters, der behauptet, zum Thun Frieden die Menschen wie Schmäden, aber auf das Böse führen sie sich wie Adler.

Woher kommt der Schrecken, die Scham, die Bezeichnung eines auf frischer That ertappten Sünders? Im letzten Altian befehlen diese Anschuldigungen auf der natürlichen Hintergrund gelangt war, gegen das Böse, das als Verführung, Ueberlistung, Verleumdung sich übermächtig vorgeordnet hatte. Je plötzlicher die Entdeckung, je empfindlicher die Strafe ist, desto williger räumt der Betroffene ein Unrecht ein, desto flehender bittet er um Verzeihung, desto eifriger gelobt er Besserung. Auf die Hand der strafenden Mutter, die ihr Erstgeborenen beim Nachsen ertappt hat, fallen die heißesten Tränen der tief bekümmerten Eva an miniaturen. Von den Häuten nachstehender Duintaner, denen lodend die Sonne auf die unregelmäßigen Zeitwörter scheint, klingt dem gefrenzten Klassenleiter ein bibarmanischer Chorun wespländer, großer, bittender Stimmen entgegen. In den Gerichtssälen bieten Diebe, Mörder und Brandstifter ihre geringligste Bereitwilligkeit auf, ihre Thaten im mildesten Lichte erscheinen

zu lassen und mit dem niedrigsten Strafmaß davonzukommen. Die unpünktliche Wagh, der die Entlassung droht, will von nun an ganz genug nicht fünf Minuten veräumen. Der unrelle Geschäftsmann, dessen Schliche der Käufer mit Ansehe bedroht, verdammt sich hoch und theuer, nie wieder wolle er einen Kunden auch nur um einen Pfennig übervertorhen. Und nun gar vor dem Thron des ewigen Erbarmers, wo kein Zeuge verhört, kein Protokoll aufgenommen, keine Gefängnisse aufgeschlossen wird — wie bringen sich die allgütigen Taufende, die ihre Schuld abwägen, ihr Gewissen derubigen möchten, wie jammern und winseln sie, welche Gelatomben von Gelübden opfern sie, in welche Engel des Lichts verwandelt sich feuzend und betend die Xeufer der Bösheit und der Eitel!

Wie gut, daß es eine Vergeltung bei Gott und Menschen giebt! Das ungehorsame Kind findet dieselben Hände, die es geschächtigt haben, zur Wohlthat bereit, und denselben Mund, der es gescholten hat, zu liebreicher Anrede geöffnet. Auch den trägen Widen kommt am neuen Morgen die unermüdliche Pflichterfüllung ihrer besten entgegen. Niemand nicht die menschliche Gesellschaft, lassen sie nicht pharisäisch verhärtet ist, die aus den höchsten Ehrenstellen wieder zu ehrlischer Arbeit auf? Entschuldig nicht das schone Recht der stürzen raumthige Verbrecher der Schmach des Blutlodes? Schenkt nicht der himmlische Vater seinen bösen Sündern immer auf neue Frist des Lebens, Kraft der Arbeit. Glüd der Barmhertze!

Aber eine andere Frage ist die, wie lange der Absehen vor der Sünde vorfällt, welche Frucht aus der Reue hervorzuzücheln, wie nachhaltig die Besserung sich erweist. In dieser Beziehung sind Eltern, Erzieher und Richter fast ausnahmslos pessimistisch. Denn sie erleben täglich Rückschläge, Danandendliche Unverbesserlichkeiten. Dieselben Lippen öffnen sich immer wieder zu Schimpfwörtern, dieselben Hände strecken sich immer aufs neue nach fremden Gut aus. Gewisse Baumränger sind als solche der Polizei so genau bekannt, daß es kaum noch des Verbrecheralbum bedarf, um sie zu recognoscieren. Das Ronto, welches

Schulen 33,338.63 M., Unterhaltung der Grundstücke und Vieh...
Für das am 11. Mai in Merseburg stattfindende Rennen des Sächsisch-Lüneburger Reitvereins ist der Wd. H. zufolge das Programm wie folgt festgesetzt: I. Eröffnungs-...
Für das am 11. Mai in Merseburg stattfindende Rennen des Sächsisch-Lüneburger Reitvereins ist der Wd. H. zufolge das Programm wie folgt festgesetzt: I. Eröffnungs-...
Für das am 11. Mai in Merseburg stattfindende Rennen des Sächsisch-Lüneburger Reitvereins ist der Wd. H. zufolge das Programm wie folgt festgesetzt: I. Eröffnungs-...

reicht werden könne, der eingehenden Prüfung unterliegen zu...
Reg.-Präs. Dörfel erwidert hierauf, daß es eines förmlichen...
Reg.-Präs. Dörfel erwidert hierauf, daß es eines förmlichen...
Reg.-Präs. Dörfel erwidert hierauf, daß es eines förmlichen...

Wönigin Viktoria, in Cannes plötzlich gestorben. Der Tod wurde...
Wönigin Viktoria, in Cannes plötzlich gestorben. Der Tod wurde...
Wönigin Viktoria, in Cannes plötzlich gestorben. Der Tod wurde...

Sandels-, Verkehrs- und Börsen-Adrichten

Frankfurt a/M., 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...
Frankfurt a/M., 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...
Frankfurt a/M., 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...

Geldliche Getreide- und Produktentwürfe

Wien, 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...
Wien, 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...
Wien, 28. März. Die gestrigen Verhandlungen der...

Universitäts-Adrichten

Leipzig, 28. März. Dem Rektorenrat ist durch den...
Leipzig, 28. März. Dem Rektorenrat ist durch den...
Leipzig, 28. März. Dem Rektorenrat ist durch den...

Wissenschaftl. Kunst- und Literatur.

Die neue Expedition des Lieutenant Wischmann...
Die neue Expedition des Lieutenant Wischmann...
Die neue Expedition des Lieutenant Wischmann...

Bermittlungs.

Das Bibliothek des britischen Museums zählt dem...
Das Bibliothek des britischen Museums zählt dem...
Das Bibliothek des britischen Museums zählt dem...

Anhaltischer Landtag.

13. (Schluß-)Sitzung. Dessau, 28. März.
13. (Schluß-)Sitzung. Dessau, 28. März.
13. (Schluß-)Sitzung. Dessau, 28. März.

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleife auf Riegritz soll am 28. d. Schiffe...
Die Schleife auf Riegritz soll am 28. d. Schiffe...
Die Schleife auf Riegritz soll am 28. d. Schiffe...

Landtags-Adrichten.

Saale, Halle, 28. März. Am 28. März, 28. März, 28. März...
Saale, Halle, 28. März. Am 28. März, 28. März, 28. März...
Saale, Halle, 28. März. Am 28. März, 28. März, 28. März...

Zobels.

Wie ein Telegramm aus London meldet, ist am Freitag...
Wie ein Telegramm aus London meldet, ist am Freitag...
Wie ein Telegramm aus London meldet, ist am Freitag...

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...

Landtag.

Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...
Präsident Bietzger eröffnet die Sitzung gegen 10 Uhr...



Brüderstrasse
18-20.

Richard Voss.

Parterre und
I. Etage.

Empfehle mein großes Lager.

Schwarzer und couleurer Seidenstoffe

in nur garantirt besttragbaren Qualitäten, und mache ganz besonders auf die enorm billige Preisstellung meiner sämtlichen Nummern aufmerksam.

Befonders günstiger Gelegenheitskauf:

Satin Armure, schwarz, vorzügliche Qualität, weiches lüsterreiches Gewebe, ohne Appret Mtr. 3,60.
Taffet Grisaille Mtr. 1,35.



Schülershof No. 21
HALLE a/S.

Unzerreißbare Hosen
bei
Otto Knoll

Die schönsten Anzüge dieser Welt kauft man bei Knoll für wenig Geld.

200 hochlegante Rock- und Jaquet-Anzüge, 600 Confrmanden-, Burschen- und Kinder-Anzüge, 1000 Hüte in bestem Stoff, Hamburger Seber und Spinn-, Herren-, Damen- und Kinder-Hüte, Seiden-, Singer-Nähmaschinen, Weine u. dgl. sollen spottbillig verkauft werden.

Die Pianoforte-Fabrik

F. Haenel & Sohn,
Naumburg a/S.,

empfiehlt ihre solid gebauten kreuzsaitigen Flügel und Pianinos mit Eisenrahmen, sehr gut Stimmung haltend, von edlem gesangreichem Ton und leichter elastischer Spielart.

Grosse Auswahl. Garantie 5 Jahre.

Achtmal prämiert, Wien, Sidney etc.

Halle 1881 einziger höchster Preis:
Silberne Staatsmedaille.

Niederlage: Halle, alter Markt 3
bei **H. Blankenburg.**

Halle a. S.,
Ober-Leipzigerstr. 33
(nahe am Thurm).

Herm. Kiehl, Halle a. S.,
Ober-Leipzigerstr. 33
(nahe am Thurm).

Uhrmacher.

Großartiges Lager

Goldener Herren-Uhren von den billigsten bis zu den feinsten Glaslitter u. Genfer Präzisionsuhren.

Goldener Damen-Uhren, über 200 Stück auf Lager in allen Ausstattungen.

Silberner Anter- und Cylinderröhren in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Regulateur-Uhren in jeder Facon u. Größe, bester Qualität, billiger als jede Concurrenz, einige Hundert auf Lager.

Stuh-Uhren, Wand-Uhren und Schwarzwälder Wanduhren jeder Art.

Garantie 2 Jahre. - Billige Preise.

Reparaturen
werden gut und billigst ausgeführt.



Paul Bühlemann,

Schulbuch- und Papierhandlung,

Buchbinderei,

Gießhüttenstein, Burg- u. Brunnenstr.-Gde, empfiehlt sein großes Lager sämtlicher Schulbütchen, Schulbücher in selbstgefertigten dauerhaften Einbänden für Gießhüttenstein und umliegende Ortschaften. Gesangbücher in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Aufträge für die Buchbinderei werden in bekannter Weise prompt und billigst ausgeführt.

Schulorchester, Schulzeiten, elegante Polstuhle mit Weißleder, mit und ohne Glas, verzierte Prachtstühle für Kapellen u. andere Möbel, Netze, Fischgläser, Fischkänder, Goldfische, Vogelfutter, beste Sorten, u. v. a. empfiehlt billigst

H. Zeidler, Zöpferplan 11.

Hollzeigere zum Räumen Mühlgraben 1.

Reichhaltiges Lager von Möblements eigener Fabrik

Lager
von
Kunst- u. Luxus-
Möbeln

sowie aller Arten
Polster-Möbel,
Matratzen
und
Rohrstühle.

Solide Arbeit.

Möbel-Magazin
Albert Martick

Tischlermeister

in Halle a. S.

Nr. 1. Alter Markt Nr. 1

in Mahagoni, Nuss- und Kirschbaum,

sowie alle

imitirten Möbel unter Garantie.

Uebernahme

von

Ausstattungen,
Zimmer-
einrichtungen

bei

prompter und
schneller
Lieferung.

Billige Preise.

71. Obere Leipzigerstraße 71.
früher Rheinisher Hof.

Auf Abzahlung
Waaren jeder Art
Carl Dölle,
Leipzigerstr. 71
Erste Etage.

Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Maßstab jeder Art, Gabel, Bismarck, Zylinder, Besetzungen mit Maatzen, fest, Besten aus in reichhaltiger Auswahl.

Herren-Garderoben, Damen-Garderoben, Kleider, Schürzen, Mäntel, Hüte, etc. in allen Größen, zu billigen Preisen.

Etwalich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Zur Namensfestzeit, bedarf es eines Mitgliedscont. und Mitgliedssteuerzettels.
Sobien streng reell. Preisbillig.

Regenmäntel
mit Kragen, Puffen, Falten, reißende und moderne Facons für Damen und Kinder; ferner

Sommer-Anhänge und Jaquettes,
Dolmans u. Talmas in Wolle, Diagonal, Seide, Seide u. Cachemire, elegant mit bunten Blumen, aber reichen Fransen garnirt, sehr preiswerth und reell in der

Mäntel-Fabrik von WelschNacht.
Halle a/S., gr. Altrichstr. 17.
Größte Auswahl.

Englische Bank-Feder,
anerkant beste Bureau- u. Comptoirfeder, äusserst dauerhaft, zu haben bei

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Reichswagen-Berkauf.
gr. Märterstr. 7, im Hof.
Einen großen Resten ganz vorzüglicher

Glacehandschuhe
ohne jeden Fehler, schwarz, weiß, conleurt, empfiehlt à Paar nur 1.10
Weiße 3, 4, 6 und 8 Nöpfung von 1.10 bis 1.75. Herrenhandschuhe, 1 bis 2 Nöpfung 1.25.

Max Lichtenstein,
Leipzigerstr. 64.

Wallumhänge, Ballstrümpfe, Stimm- und Röhren zu außerordentlich billigen Preisen.

Preusslich.
In einem pittoresken Glas
Defener Waldschloßchen, verpackt mit tr. fl. Kugeln, ladet treulich ein **Fr. Krethschmar.**

Theater in Leipzig.
Repertoire für Sonntag den 30. März.
Neues Theater. Selianus.
Altes Theater.
Nachm. 3 Uhr: Der Pariser Zauber.
Abends 7 Uhr: Viel Lärm um Nichts.

Für den Intendanten verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
Mitte Willagen.

Gardinen-Reste
in
Zwirn, engl. Tüll, Mull mit Tüll,
sowie
einzelne abgepaßte Fenster
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

H. C. Weddy-Poenicke.

Büsscher & Hoffmann, Halle a/S.
Bhf. Eberswalde, Mariaschein i/Böhm. Strassburg 1/Eis.
Fabriken wasserdichter Baumaterialien
(gegründet 1854)

empfehlen sich zur Ausführung von
Holzceement- u. Pappdach-Eindeckungen
nach bewährtester Methode unter langjähriger Garantie.
Prospecte und Atteste gratis und franco.

Prima Dachpappen, Asphalt-Isolirplatten, Holzceement-Asphalt-, Dach- und Eisenlack, Steinkohlentheer, Asphalt, sowie sämtliche Materialien für Papp- und Holzceement-Eindeckungen zu billigsten Preisen.

Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien,
O. Peilitz, Magdeburg,
offerirt Hypotheken-Capitalien jeder Höhe von 4% an.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.